

1. Mose 15,1-21

Gottes Bund mit Abraham

Texterklärung

Uns begegnet hier der zweite Bund, den Gott mit einem Menschen schließt. Nach dem Bundschluss mit Noah (vgl. 1Mo 9) kommt es nun zum Bund mit Abraham und den damit verbundenen Verheißungen. Abraham wird mit 75 Jahren von Gott gerufen, in ein unbekanntes Land zu ziehen. Abraham offenbart dabei auf der einen Seite großen Mut, diesem Ruf zu folgen, und auf der anderen Seite seine Angst, die ihn dazu bewegt, seine Frau vor dem Pharao lediglich als seine Schwester auszugeben. In Kapitel 15 nun bekommt Abraham, bekräftigt durch einen feierlichen Bundschlussritus, die konkrete Zusage der zahlreichen Nachkommenschaft.



Marco Wagner, Gemeinschaftspastor
im Evang. Gemeinschaftsverband AB, Mosbach

Die Sorgen und Zweifel

des Abrahams (v. 1-3 und 8)

„Nach diesen Dingen geschah das Wort des Herrn ...“: Gemeint sind hier die Ereignisse aus Kapitel 14, als Abraham seinen gefangenen Neffen Lot in einer gefährlichen Rettungsaktion wieder befreit hat. Die errungene Beute gab er am Ende wieder zurück. Danach kam es zu der geheimnisvollen Begegnung mit dem König von Salem, Melchisedek. Abraham liegt wach und kann nicht schlafen. Drei Sorgen lassen ihn nicht zur Ruhe kommen:

■ Die Angst vor der Rache des Königs

Abraham fürchtet sich, dass der König an ihm Rache nehmen würde. Er hatte durch den Überraschungsangriff einen Vorteil gehabt, doch nun könnte der König in aller Ruhe zurückschlagen. „Was, wenn er zurückschlägt?“ „Was wird er mit uns anstellen?“

■ Die Versuchung der ausgeschlagenen Beute

Er denkt auch über die Beute nach, die er zurückgebracht hat. Hätte er sie nicht besser zum eigenen Nutzen behalten sollen?

■ Die Sorgen um die eigene Zukunft

Wer soll später einmal für ihn Sorge tragen, wenn es keine Nachkommen gibt und seine Linie endet? Auch in V. 8 begegnet uns wieder ein zweifelnder Abraham, der trotz der Verheißungen Gottes gerne einen sichtbaren Beweis hätte.

Die Zusagen und Fürsorge Gottes

Wir erleben Gott schon hier im AT als sehr fürsorglich im Umgang mit seinem Freund Abraham. Gott sieht die Sorgen und Ängste seines Nachfolgers und geht auf alles ein. Vers 1 bezieht sich dabei auf die ersten beiden Sorgen. Gott spricht ihm zu, dass er sein Schild sein wird. Er wird ihn vor einem rachsüchtigen König bewahren. Gott persönlich will Abrahams Bodyguard sein. Außerdem soll Abraham nicht der verpassten Beute nachtrauern, denn Gott will ihm für seine Aufrichtigkeit einen großen Lohn geben und er wird bei ihm nicht zu kurz kommen.

Schließlich widmet sich Gott auch der dritten Sorge Abrahams und gibt ihm den Zuspruch einer großen Nachkommenschaft. Daraufhin kommt es zur verbindlichen Bekräftigung all der Zusagen durch den Bundschluss mit Abraham. Die düsteren Prognosen für das Volk sollen deutlich machen, dass dieser Bund von Anfang an angefochten ist und doch die Konstante bildet in allen Höhen und Tiefen des Volkes Israel.

Der gerecht machende Glaube

Den spannendsten Aspekt finden wir jedoch in V. 6. Hier sind wir mit dem wohl wichtigsten Vers des ganzen Alten Testaments konfrontiert. „Und er glaubte dem Herrn; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“ Das neutestamentliche Evangelium der Gnade finden wir hier schon im 15. Kapitel der Bibel. Von hier aus ziehen sich die Linien zu Römer 4,13-25 und Galater 3,6-9.

Das Besondere an diesem Bund ist die Einseitigkeit. Gott ist der Initiator, der die Verheißungen schenkt, und Abraham ist der, der ihm „nur“ glauben und vertrauen muss. Wir entdecken aber auch hier, dass Gott ihm diesen Glauben schenkt. Denn Abraham selbst ist immer wieder wankelmütig, zweifelnd und ängstlich. Doch er klammert sich an die Zusagen Gottes, der dabei auf sein aufrichtiges Herz sieht. In der Bereitschaft, seinen eigenen Sohn zu opfern, weil er glaubt, dass Gott ihn wieder von den Toten auferstehen lassen würde, sehen wir, dass in ihm wirklich ein lebendiger Glaube entfacht worden war, der Auswirkungen hatte (Jak 2,21-24).

BIBELBEWEGER.DE  **CLIP ZUM TEXT**



Dave checkt's: Ich seh den Sternenhimmel
Dave macht sich auf die Suche nach dem Sternenhimmel und entdeckt Erstaunliches.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Weshalb sind wir nachts schon grübelnd wach gelegen? Wie sind wir damit umgegangen?
- Welche praktischen Hilfen können wir aus dem Umgang Gottes mit Abraham für unseren Alltag ziehen?
- Welche Parallelen finden wir hier in diesem Kapitel zum Neuen Testament? Auf welchen Bund dürfen wir uns heute stützen und wie wurde dieser Bund eingesetzt?
- Inwiefern unterscheidet sich der Bund Abrahams mit dem Bund am Sinai? Wo stehen wir in der Gefahr, dass wir den neuen Bund mit dem am Sinai vermischen?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Geh, Abraham, geh“ GL 539, GL 453 (EG 352), GL 454